



tragen werden, und die größten Ablässe aus geringen, eiteln, und abergläubischen Ursachen versprechen, nicht leicht Glauben beimesse, indem man nur aus heiligen und billigen Gründen Ablässe ertheilen kann. Ich weiß, wie gefährlich das sey, wie schweren Haß der Mönche man sich bey solchen Besinnungen auflade, und wie unersättlich ihr Verfolgungsgeist gegen diejenige würe, die feck genug sind, die reine Wahrheit zu sagen. Allein der gute Hirt muß nicht fliehn, wenn er Wölfe daher ziehen sieht. Fürchtet die nicht, sagt Jesus Christus (Matth. X, 28,) die dem Leibe, aber nicht der Seele Schaden können; Und der Mann, der vermöge seines Berufs bereit seyn muß, sein Leben für seine Heerde hinzugeben (Job. X. 11.) muß sich um so vielweniger vor den fürchten, von welchen er überzeugt ist, daß sie nicht für die gerechteste Sache, sondern für ihr Interesse streiten, und die ihres schändlichen Gewinns wegen nicht das lehren, was sie lehren sollten (Ti. t. I. 11.)

Der geistlichen Gnaden, die der Hr.
P. Kapuzinergeneral, auspenden
kann,